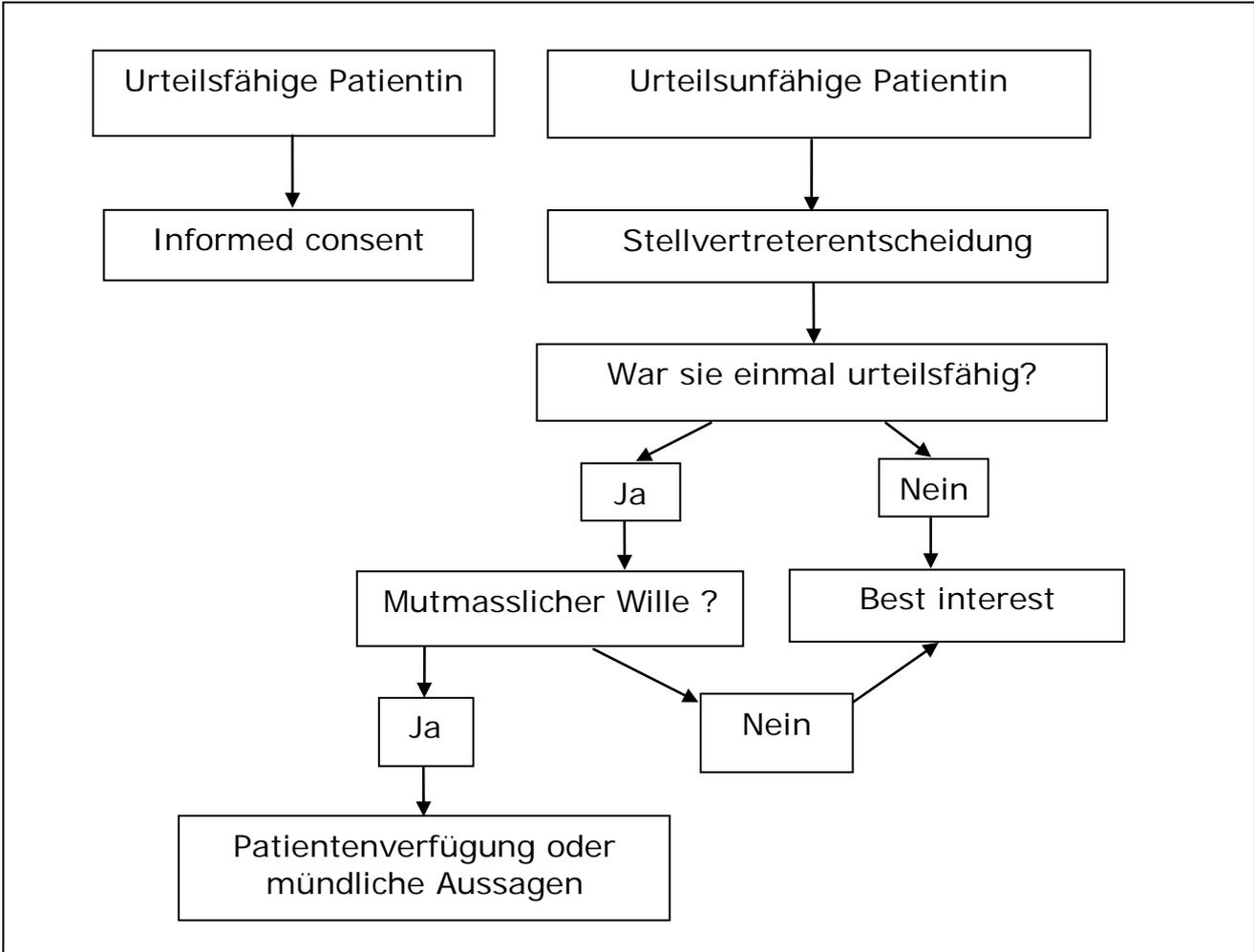


Selbstbestimmung in der Medizinethik

SELBSTBESTIMMUNG = ZUSTIMMUNG ODER ABLEHNUNG IN DIE VORGESCHLAGENEN THERAPIEN



Fragen zur Diskussion

- Gibt es im Alltag Schwierigkeiten, die Urteilsfähigkeit in der jeweiligen Situation zu bestimmen?
- Wie sieht es mit den zeitlichen Rahmenbedingungen aus (Selbstbestimmung wahrnehmen bedingt gerade für Menschen mit einer kognitiven Einschränkung, dass man sie unterstützt, eine Entscheidung treffen können)?
Welche Kommunikationsunterstützungen werden angeboten?
- Hat das Bild, das in der Medizin von Menschen mit einer Behinderung besteht, Einfluss auf Therapieentscheidungen?
- Wirtschaftliche Fragen: drohen Menschen mit einer geistigen Behinderung unterversorgt zu werden? → Gerechtigkeitsargumente?

Was bräuchte es, um die Selbstbestimmung möglichst gut umzusetzen? Oder um möglichst gute Stellvertreterentscheide zu treffen?

Empfehlungen von Seiten der Betroffenen, Angehörigen, pädagogischen und therapeutischen Fachpersonen sowie den medizinischen Fachpersonen